

# Heidemarie Mundlos MdL

Bezirksbürgermeisterin des Braunschweiger Stadtbezirks 323 Wenden-Thune-Harxbüttel

Grothstr. 25, 38110 Braunschweig, Tel.: 05307/9103-0, Fax: 05307/9103-1, E-Mail: Mundlos@t-online.de

MDL-Büro: Gieselerwall 2, 38100 Braunschweig Tel.: 0531/24442-14, Fax: 0531/24442-24

---

Braunschweig, den 07.09.2011

## **Schlimme Entgleisung der SPD im Bezirk Wenden-Thune-Harxbüttel Mundlos: Basis des fairen und vertrauensvollen Umgangs wurde aufgekündigt**

Nachdem der SPD-Ortsverein am 27.08.2011 per E-Mail den Wunsch geäußert hat, gemeinsam mit der CDU die Bürger im Bezirk 323 über die Haltung zu sogenanntem Asse-Müll zu informieren, habe ich als Bezirksbürgermeisterin vorgeschlagen, die seit langem vertretene gemeinsame Linie in dieser Frage nicht in einer Art „Resolution“ der Parteigliederungen von CDU und SPD, sondern als rechtlich abgesicherten Bezirksratsbeschluss zu verabschieden.

Ich habe daraufhin einen **interfraktionellen** Antrag formuliert, in dem Anregungen beider im Bezirksrat vertretenen Parteien aufgegriffen und ergänzt werden. Dieser Antrag wurde mit den Fraktionen von CDU und SPD abgestimmt und am 6.9.2011 im Bezirksrat eingebracht. Alle anwesenden Bezirksratsmitglieder haben dem Antrag zugestimmt. Ein erkranktes Mitglied der SPD-Fraktion hat seine schriftliche Zustimmung erklärt, die ins Protokoll aufgenommen wurde.

Zeitgleich hat offenbar der SPD-Ortsverein eine Presseerklärung herausgegeben, in der es hieß, die SPD habe die CDU zum „Zugeständnis in Fragen des Asse-Mülls **gezwungen**“. Diese Behauptung ist nicht nur falsch, sondern eine grobe Verletzung der Regeln des fairen und vertrauensvollen Umgangs miteinander. Die Haltung der Bezirksbürgermeisterin, der CDU-Fraktion und des CDU-Ortsverbands in der Frage des Asse-Mülls entsprach nämlich seit jeher den Intentionen des jetzt erfolgten Beschlusses und wurde von mir wiederholt öffentlich gemacht, z. B. in der Braunschweiger Zeitung vom 6. Juli 2010.

Wer versucht, Bürger mit unwahren Behauptungen in die Irre zu führen, kann sich nicht damit herausreden, dass solche schmutzigen Methoden dem Wahlkampf geschuldet seien. Die Vorgehensweise der SPD belastet in völlig unnötiger Weise die künftige Zusammenarbeit im Bezirksrat, in dem bisher die Gemeinsamkeit zum Wohle der Bürger stets Vorrang vor parteipolitischer Konfrontation hatte. Die CDU Wenden-Thune-Harxbüttel bedauert diese schlimme und unprofessionelle Entgleisung der SPD, die offenbar vom Ortsvereinsvorsitzenden Dirk Roller zu verantworten ist, wird sich aber selber von sachpolitischer Arbeit auch in Zukunft nicht abbringen lassen.